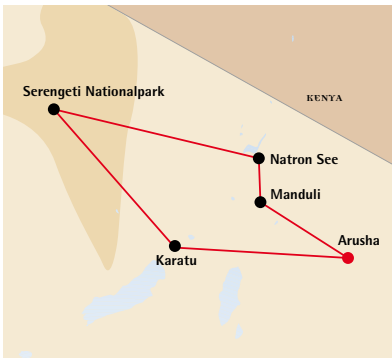




Reisen und Kultur

Kommen sie mit... Kleingruppe
Tansania



29. July – 12. August 2022

Kleingruppe 12 – 13 Teilnehmer

CHF 8'150 pro Person im Doppelzimmer
CHF 570 Zuschl. Einzelzimmer/Einzelzelt

Reisroute

Genf → Arusha (1 Nacht) → Manduli (2 Nächte)
→ Natron See (3 Nächte) → Serengeti Nationalpark (3 Nächte)
→ Karatu (3 Nächte) → Arusha → Genf

Leistungen

Internationale Linienflüge Genf – Arusha in Economy Klasse inkl. Flughafentaxen. Komfortable, für Safari ausgerüstete 4x4 Jeeps. Unterkunft im Doppelzimmer in 3-5* Hotels, einfaches Zeltlager (2 Nächte) und Luxuszeltlager (3 Nächte). Vollpension. Eintritte zu Sehenswürdigkeiten und in Nationalparks. Reiseleitung von Reisen und Kultur plus lokaler Fahrer-Guides-Tierkenner in jedem Jeep. Vorbereitungstreffen für angemeldete Teilnehmer.

Nicht inbegriffen: Visa, PCR-Tests, Getränke, Trinkgelder, persönliche Ausgaben, Reiseversicherung.

Wichtig: Impfung gegen Gelbfieber und Covid (vollständig) sind obligatorisch.

Die Kultur der Massai in der endlosen serengeti

Tansania ist eines der grössten Länder Ostafrikas und hat Grenzen mit Burundi, Kongo, Ruanda, Kenia, Uganda, Malawi, Mosambik und Sambia. Von den über 55 Millionen Einwohnern sind beinahe die Hälfte unter 14 Jahre. Über 120 Ethnien leben friedlich zusammen, Christen und Muslime teilen ihren Alltag auf harmonische Weise. Die Menschen sind mit ihrer Zeit grosszügig, sie erzählen Besuchern gerne ihre Geschichten und teilen das Wenige das sie besitzen.

Wir entdecken auf dieser Reise reiche Pflanzen- und Tierwelten und die Menschen mit ihren Kulturen. Mit den Massai teilen wir während einigen Tagen den Alltag. Wir besuchen Dörfer der Hazabe und Datona, wandern im Fluss Engaresero zu einem Wasserfall und mischen uns während einer Safari am Ufer des Natronsees unter Tausende von Gnus und Strauss Vögel. In der Serengeti erleben wir endlos scheinende Ebenen und im Ngogogoro Krater beobachten wir Löwen, Zebras, Elefanten, Giraffen und Impalas beim Trinken. Immer wieder überrascht uns die Vielfalt der Landschaften und Farben, so dass wir im Lauf der Tage die Eindrücke zu einem magischen Mosaik dieses faszinierenden Landes zusammenfügen.

Als ich mich vor einigen Jahren in Tansania verliebte, zog ich los, um während einem Jahr dort zu leben und seither kehre ich immer wieder für Aufenthalte zurück. Fasziniert oder wohl eher verzaubert bin ich von der Lebenskraft der Menschen in Tansania. Jenseits ihrer omnipräsenten materiellen Schwierigkeiten sind sie fest im Hier und Jetzt verankert. Begegnungen mit ihnen lehren uns die Weisheit des Alltäglichen. Auch die Natur schenkt uns vielfältige Landschaften und unzählige Tierwelten. Auf dieser Reise möchte ich mit Ihnen meine Entdeckungen und meine Liebe zu diesem unglaublich reichen Land teilen. **Laure Lüscher-Abplanalp**



REISEN UND KULTUR CRK AG

Bederstrasse 49 – 8002 Zürich – Tel: 044 222 11 66

info@reisen-und-kultur.ch – www.reisen-und-kultur.ch

detailprogramm - Tansania

Einladung zur Reise

Während der ganzen Reise sind wir mit zwei Toyota Land Cruiser 4X4 Jeeps unterwegs. Die Jeeps verfügen über ein Schiebedach und sechs bis sieben Einzelsitze für Beifahrer. Im Massai-Dorf übernachten wir während 2 Nächten in Zelten, danach logieren wir in schönen Hotels, welche möglichst im Einklang mit der Natur sind. Fast immer sind wir an abgelegenen Orten, fernab von Möglichkeiten «schnell auswärts essen zu gehen». Der Tagesrhythmus ist intensiv und die Aktivitäten vielfältig. Es bleibt aber Freizeit für Erholung und zum Geniessen der Natur. Ziel dieser Reise ist es, möglichst viele Facetten dieses aussergewöhnlichen Landes zu erleben und in Natur, Kultur und die faszinierende Tierwelt einzutauchen.

Tag 1-2

Flug von Genf nach Arusha. Erste Übernachtung in der Umgebung von Arusha.

Tag 3-5, Im Massai-Dorf.

Am frühen Morgen brechen wir auf, um ein erstes Mal die Natur einzutauchen, in das Land der Massai. Die Massai sind ein Stamm von etwa 300.000 Menschen, die entlang des Rift Valley zwischen dem Süden Kenias und dem Norden Tansanias leben. Ihr Alltag ist in den letzten Jahren immer herausfordernder geworden. Ursprünglich waren sie Nomaden, die sich am Wasser orientierten. Um Nationalparks zu erschliessen und eine Vermischung der Ethnien zu testen, hat die Regierung sie aus ihrem angestammten Land vertrieben.

Heute leben die Massai von und für ihre Herden. Sie sind überzeugt, dass Engai, ihr Gott, ihnen alle Zebus und Ziegen der Welt anvertraut hat. So erachten sie es als ihr Recht, dort wo sich Herden befinden, bedienen zu können - manchmal auch beim Nachbarstamm.

Mit den Massai teilen wir während drei Tagen den Alltag: Wir lernen ihre traditionellen Unterkünfte kennen, erfahren was sie essen, wie sie sich um ihre Tiere kümmern, mit welchen Kräutern sie heilen, welche Rituale sie pflegen und welche Bedeutung ihre Tänze und ihr Schmuck haben.

Tag 5-8, am Natronsee

Nach drei Tagen bei den Massai verlassen wir unsere lieb-gewonnenen Freunde. Wir bleiben im Massai-Land, durchqueren kilometerweit das von Bomas geprägte Gebiet und erreichen nach einigen Stunden die Umgebung des Natronsees, der am Fusse des Ol Doinyo Lengai, dem Berg Gottes auf Maa, liegt. Dieser 2878 m hohe Berg ist ein aktiver Vulkan, dessen letzte Ausbrüche in den Jahren 2007 und 2008 stattfanden. Das Besondere an der Lava des Lengai ist, dass sie hauptsächlich aus Natriumkarbonat besteht, welches innerhalb von 48 Stunden erstarrt und dessen weisse Farbe den Vulkan aus der Ferne als schneebedeckt erscheinen lässt.

Der Natronsee mit einer Fläche von über 1000 km² (der Genfersee ist zum Vergleich 580 km² gross) hat einen PH-Wert von über 10. Dieser sehr hohe PH-Wert schränkt die Möglichkeiten für Fischreichtum erheblich ein und verhindert seine Verwendung als Trinkwasser oder zum Waschen. Die Flamingos, die hier in grosser Zahl vorkommen, finden hingegen ihr Glück in Form von Plankton.

Wir bleiben auch hier drei Tage, um die neue Landschaft und die Einzigartigkeit dieses Ortes auf uns wirken zu lassen: Wir machen eine Safari zu Fuss und wandern vorbei an Zebras, Gnus, Straussen und sogar Giraffen. Wir folgen dem Engaresero Flussaufwärts, um zu einem Wasserfall zu gelangen. Dessen Wasser ist so klar und wohltemperiert, dass wir ein Bad darin nehmen können. Anschliessend können wir weitere Aktivitäten unternehmen oder uns ein wenig Zeit nehmen, um die verschiedenen Landschaften und Entdeckungen, die wir seit Beginn der Reise gemacht haben, zu verarbeiten.

Tag 8-11, in der Serengeti

Nach mehreren Tagen zwischen Natur und Kultur brechen wir zu einem tierischen Abenteuer auf! Wir verlassen am Morgen die Umgebung des Natronsees und machen uns auf den Weg zum Serengeti-Nationalpark. Der 1951 gegründete Park mit einer Fläche von über 14'000 km² ist der älteste in Afrika. Die Hochebenen liegen 1500 m über dem Meeresspiegel und sein Name, der als Maa Siringiti ausgesprochen wird, bedeutet «die endlose Ebene». Wegen der Vielfalt seiner Landschaften gilt er als mythischer Ort: Savanne mit gigantischen Ebenen im Süden, bewaldete und hügeligen Landschaften im Westen, Kopjes im Osten und Strauchsavanne im Norden. Mythisch ist die Serengeti auch wegen ihrer weltweit höchsten Konzentration an Raubkatzen, mit fast 3000 Löwen, Geparden, Leoparden, zahlreichen Büffeln, Elefanten, Giraffen, Gazellen, zwei Millionen Gnus, 300'000 Zebras und 100'000 Gazellen! Die Tiere erahnen das Einsetzen der saisonalen Regenfälle, folgen ihrem Instinkt um genügend Nahrung zu finden und wandern so in einem Jahr in einer riesigen, 200 km grossen Schlaufe durch den Nationalpark. Wir werden sie im August im Norden des Parks besuchen.

Während drei Tagen halten wir uns an verschiedenen Orten im Park auf, um möglichst viele Tiere zu beobachten. Vielleicht gelingt es uns sogar, alle der «Big Five» (Büffel, Löwen, Leoparden, Elefanten, Spitzmaulnashörner) zu sehen. Abends erleben wir am grossen Lagerfeuer den Sternenhimmel mit seinem leuchtenden Mond.

Tag 11-14, Ngorongoro-Krater und bei den Datoga und Hazabe

Nach drei Tagen des Staunens in der Serengeti kehren wir in die Stadt Karatu zurück. Von hier aus erkunden wir noch zwei weitere Welten: die Flora und Fauna des Ngorongoro-Kraters und die Kultur der beiden Jäger- und Sammlerstämme, Datoga und Hazabe.

Für einen Tag steigen wir in den Ngorongoro-Krater hinab. Die Maasai-Krieger nennen diesen Ort nach dem Geräusch der Kuhglocken (ngor ngor), wenn sie in den Krater hinab steigen. Diese Landschaft entstand vor zwei Millionen Jahren, als ein grosser Vulkan ausbrach, in sich zusammenfiel und eine Caldera bildete. Diese ist 326 km² gross, hat einen Durchmesser von 22 km und eine Tiefe von 620 m. Der Krater wird von vielen als das achte Weltwunder bezeichnet, weil er die «Big Five» beherbergt und die grösste Raubtierdichte in ganz Afrika beheimatet. In der Mitte des Kraters befindet sich ein grosser See, der durch Regenfälle entsteht, welche grosse Wassermassen in seine Mulde spülen. Hunderte von Flamingos leben hier, Nilpferde sonnen sich in Ufernähe, während sich Büffel im Schlamm wälzen um abzukühlen.

Am nächsten Tag treffen wir zwei Jäger- und Sammlerstämme mit reichen, uralten Bräuchen, die eine Klicksprache sprechen: die Datoga und Hazabe. In Begleitung eines lokalen Reiseleiters und Dolmetschers verbringen wir jeweils einen halben Tag mit jedem dieser Stämme. Wir sehen, wo die einen wohnen, wie sie verschiedene Metalle zu Pfeilspitzen, Dolchen oder Schmuck verarbeiten und Mais zu Polenta mahlen. Beim zweiten Stamm erleben wir, wie sie mit Pfeil und Bogen Wild jagen, wie sie ohne Streichhölzer ein Feuer anzünden, Trinkwasser über 1 Meter tief unter dem Sand finden und dieses in Sand filtern. Wir versuchen uns in der Kunst des Pfeil- und Bogenschiessens und bestaunen ihren Gesang und Tänze, die denjenigen der Massai ähneln.

Tag 14-15 Rückreise

Wir kehren nach Arusha zurück und fliegen von dort zurück nach Genf.

Änderungen vorbehalten. Es gelten die Allgemeinen Vertrags- und Reisebedingungen von Reisen und Kultur CVC AG.